



ABWASSERGEBÜHREN RANKING 2017

- Anmerkungen zu einzelnen Städten

Ludwigsburg (1)¹

Ludwigsburg verfügt über technisch einwandfreie Kläranlagen, die so gründlich arbeiten, dass immer weniger Klärschlamm anfällt. Es stehen keine teuren Sanierungen bevor. Durch die steigende Einwohnerzahl werden die Leitungen besser ausgenutzt und der Wasserverbrauch steigt, so dass die Infrastruktur insgesamt besser ausgelastet ist. Dazu kommt der topographische Vorteil des relativ kompakten Siedlungsgebietes. Durch die niedrigen Kreditzinsen konnte die Stadtentwässerung darüber hinaus über eine Umschuldung ihre Zinsbelastung deutlich senken.

Freiburg im Breisgau (3)

Die Gebühren sind wegen der gesplitteten Abwassergebühr und den damit verbundenen erhöhten Verwaltungskosten etwas höher.

Mönchengladbach (98)

Mönchengladbach ist eine Flächenstadt, was bedeutet, dass weite Wege überwunden werden müssen und damit ein großes Kanalnetz unterhalten werden muss.

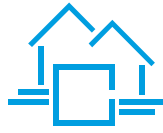
Cottbus (99)

Cottbus muss den sogenannten Alt-Anschließern Geld zurückzahlen (insgesamt Rückzahlungen in Höhe von rund 500 Millionen Euro), die auch über höhere Beiträge finanziert werden. Allerdings wurde das Urteil erst im Dezember 2016 gefällt und Cottbus lag schon beim Ranking vor 10 Jahren auf den letzten Plätzen. Die Abwasserentsorgung in Cottbus erfolgt durch Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, die zur EURAWASSER (siehe Potsdam) gehört.

Potsdam (100)

In Potsdam ist die Bevölkerungsdichte zwar auch gering und die Leitungswege sind weit. Doch der Hauptgrund für die hohen Abwasserkosten war die Teilprivatisierung des Wasserbetriebs 1998. Zunächst drehte der neue Eigentümer Eurawasser so sehr an der Wasser- und Abwasserpreisschraube, dass die Stadt den Vertrag bereits zwei Jahre später wieder kündigte. Dafür musste Potsdam allerdings eine Entschädigung zahlen sowie der kreditgebenden Bank, die die vorangegangene Privatisierung finanziert hat, Anrechte auf Einnahmen aus dem Wasserbetrieb zurückzahlen – und das 20 Jahre lang.

¹ Die Zahl in der Klammer entspricht der Platzierung im Abwassergebührenranking 2017



Verbesserung um mindestens 20 Plätze im Vergleich zu 2008

Salzgitter (42)

Salzgitter ist im Ranking von ehemals Platz 84 auf 42 und damit um 42 Plätze gestiegen. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 150 Euro gesunken.

Oldenburg (25)

Salzgitter ist im Ranking von ehemals Platz von 35 auf 25 und damit um 10 Plätze gestiegen. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 13 Euro gesunken.

Hannover (36)

Hannover ist im Ranking von ehemals Platz von 57 auf 36 und damit um 21 Plätze gestiegen. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 40 Euro gesunken. Das sind in Hannover damit über zwölf Jahre mit Gebührenstabilität für Schmutz- und Niederschlagswasser. Dabei konnten sämtliche Lohn-Energie- und Sachkostensteigerungen durch Rationalisierung- und z.B. Energieeinsparmaßnahmen sowie geringere Zinszahlungen aufgefangen werden.

Reutlingen (40)

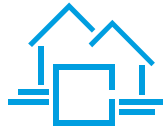
Reutlingen ist im Ranking von ehemals Platz von 61 auf 40 und damit um 21 Plätze gestiegen. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 30 Euro gesunken. Trotz des Neubaus von Klärwerken und Regenüberlaufbecken sowie eines verbesserten Hochwasserschutzes sind die Abwasserpreise in Reutlingen moderat geblieben bzw. konnten sogar gesenkt werden.

Wolfsburg (45)

Wolfsburg ist im Ranking von ehemals Platz von 64 auf 45 und damit um 19 Plätze gestiegen. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 30 Euro gesunken. Aufgrund von betriebstechnischen Verbesserungen, Einsparungen bei den Stromkosten und der Berücksichtigung der positiven Ergebnisvorträge aus den Vorjahren konnten die Wolfsburger Abwassergebühren konstant gehalten werden.

Esslingen (53)

Esslingen ist im Ranking von ehemals Platz von 71 auf 53 und damit um 18 Plätze gestiegen. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 30 Euro gesunken.



Verschlechterung im Ranking um mindestens 20 Plätze im Vergleich zu 2008

Herne (58)

Herne ist im Ranking von ehemals Platz von 7 auf 58 gesunken. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 200 Euro gestiegen.

Bottrop (66)

Bottrop ist im Ranking von ehemals Platz von 22 auf 66 gesunken. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 185 Euro gestiegen.

Recklinghausen (72)

Recklinghausen ist im Ranking von ehemals Platz von 40 auf 72 gesunken. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 155 Euro gestiegen. Ein Grund für die Gebührenerhöhung sind die Steigerungen der Abwasserverbandsumlage um 6,1 Prozent. Die Emscher-Renaturierung, die voraussichtlich bis zum Jahr 2020 dauern wird, kostet 4,5 Milliarden Euro. Einen Großteil zahlen die Bürger der Anrainerstädte (auch z.B. die Hertener und Gelsenkirchener) über die stetig steigenden Abwassergebühren.

Gelsenkirchen (57)

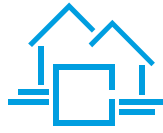
Gelsenkirchen ist im Ranking von ehemals Platz von 24 auf 57 gesunken. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 130 Euro gestiegen. Die Emscher-Renaturierung, die voraussichtlich bis zum Jahr 2020 dauern wird, kostet 4,5 Milliarden Euro. Den größten Batzen zahlt die Emschergenossenschaft, zu der die Industrie im Revier, der Bergbau und 19 Kommunen im Einzugsgebiet der Emscher gehören. Einen Großteil zahlen aber auch die Bürger der Anrainerstädte über die stetig steigenden Abwassergebühren. Die Emscher und ihre Zuflüsse werden auf 350 Kilometern renaturiert, 400 Kilometer Kanal werden unter die Erde verlegt.

Bochum (63)

Bochum ist im Ranking von ehemals Platz von 34 auf 63 gesunken. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 124 Euro gestiegen. In der Stadt Bochum plant die Emschergenossenschaft im Rahmen des Emscher-Umbaus Investitionen in Höhe von insgesamt 226 Millionen Euro. Davon wurden bislang rund 173 Millionen Euro eingebracht. Von insgesamt 20 Kilometern an neuen Abwasserkanälen in Bochum wurden bereits 17 Kilometer fertig gestellt. Dazu wurden von insgesamt 21 Kilometern an Gewässerläufen in Bochum bereits 10 Kilometer renaturiert.

Mülheim (80)

Mülheim ist im Ranking von ehemals Platz von 51 auf 80 gesunken. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 175 Euro gestiegen. Auch die Ruhrstadt Mülheim entwässert teilweise in das Emscher-System. So setzt die Emschergenossenschaft im Rahmen des Emscher-Umbaus auch Projekte in Mülheim um: u.a. den Bau eines neuen unterirdischen Regenüberlaufbeckens am Frohnhauser Weg, die Verlegung eines neuen Abwasserkanals parallel zum Borbecker Mühlenbach sowie dessen ökologische Verbesserung in den kommenden Jahren. Die Emschergenossenschaft investiert in Mülheim insgesamt 18 Millionen Euro.



Dortmund (61)

Dortmund ist im Ranking von ehemals Platz von 38 auf 61 gesunken. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 110 Euro gestiegen. Die Emscher-Renaturierung, die voraussichtlich bis zum Jahr 2020 dauern wird, kostet 4,5 Milliarden Euro. Den größten Anteil zahlt die Emschergenossenschaft, zu der die Industrie im Revier, der Bergbau und 19 Kommunen im Einzugsgebiet der Emscher gehören. Einen Großteil zahlen aber auch die Bürger der Anrainerstädte über die stetig steigenden Abwassergebühren. Damit zahlt auch jeder Bürger mit Toilettenanschluss zwischen Holzwickede und Dinslaken den Emscher-Umbau mit. Das Ruhrgebiet will damit den schlechten Ruf der stinkenden "Köttelbecke" endlich loswerden. Die Emscher und ihre Zuflüsse werden auf 350 Kilometern renaturiert, 400 Kilometer Kanal werden unter die Erde verlegt. In Dortmund geht es um den größten Bauabschnitt des Abwasserkanals Emscher, das Stück zwischen Dortmund und Bottrop.

Bonn (91)

Bonn ist im Ranking von ehemals Platz von 70 auf 91 gesunken. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 170 Euro gestiegen. Hier wurden in den vergangenen Jahren jedes Jahr rund 20 Millionen Euro in das Kanalnetz investiert. Der deutliche Preisanstieg für Abwasser geht somit auf die hohen Kosten für den Kanalbau und die Kanalerweiterung zurück. Die Stadt sei gesetzlich verpflichtet, alle Kosten auf die Gebühren umzulegen.

Ratingen (52)

Ratingen ist im Ranking von ehemals Platz von 32 auf 51 gesunken. Die Kosten für die Musterfamilie sind im Jahr um ca. 95 Euro gestiegen.